

Protokoll Vollversammlung der Fachschaften Zahnmedizin und Medizin

Datum: 21.01.2019

Redeleitung: Jakob Pantenburg, Fleur Landsberger, Daniel Dejzman

Protokoll: Fabian Ullrich

Beginn der Vollversammlung: 18.04 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung

Jakob, Fleur und Daniel begrüßen die Studierenden und stellen den Ablauf des Abends vor.

2. Festlegung der Tagesordnung

Es werden keine zusätzlichen Tagesordnungspunkte vorgeschlagen.

3. Festlegung der Redeleitung

Fleur, Jakob und Daniel werden einstimmig zur Redeleitung bestimmt.

4. Festlegung der Schriftführung

Fabian wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.

5. Ablauf der Wahl des/der Dekans/Dekanin

Daniel stellt die Aufgaben des Dekans/der Dekanin und den Ablauf der Wahl vor. Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

6. Vorstellung der Bewerbung

a. Herr Prof. Dr. med. dent. Helmut Stark

Herr Prof. Stark stellt seinen Werdegang und seine klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte im Bereich Werkstoffwissenschaften und Alterszahnheilkunde vor. Er sieht sich als Zahnmediziner geeignet, die drei Bereiche Forschung, Lehre und Krankenversorgung abzudecken. Als seine Hauptmotivation für die Kandidatur nennt er die positiven Rückmeldungen von Kollegen, die Freude an neuen Herausforderungen und das Interesse, seine Erfahrung in den Dienst der Fakultät zu stellen. Er wünscht sich für den Fall seiner Wahl mit seinen Kollegen und den Studierenden eine intensive Kommunikation auf Augenhöhe.

Als seine Ziele als Dekan nennt er die Weiterentwicklung der medizinischen Fakultät auf der Basis des bestehenden Struktur- und Entwicklungsplans. Er hebt die positive Entwicklung der Fakultät in den letzten 20 Jahre hervor, betont aber, dass die Lehre hier

auf Kosten der Forschung teilweise auf der Strecke geblieben sei. Die Sichtbarkeit der medizinischen Fakultät an der Universität möchte er verbessern und die Vernetzung der Fakultäten stärken. Die Kommunikation innerhalb der Fakultät auch außerhalb festgelegter Sitzungen möchte er intensivieren. Die Lehre soll u.a. durch die Beteiligung an universitären Lehrprojekten verbessert werden. Hierzu soll auch die bessere Verknüpfung von Medizin und Zahnmedizin beitragen.

Das Studiendekanat möchte er mittelfristig durch Etablierung eines hauptamtlichen Studiendekans stärken. Das universitäre Umfeld würde er für Ärztinnen und neuberufene Professorinnen attraktiver gestalten.

Für die Auswahl der Studierenden wünscht er sich ein innovativeres Verfahren als das derzeit angewandte. Für Studierende würde er sich für erweiterte Angebote im Bereich der Vermittlung von „Soft skills“ einsetzen. Auch gemeinsame Freizeitangebote für Studierende und Lehrende schlägt er vor.

Er hebt seine Erfahrungen als stellv. Studiendekan, seine aktive Mitarbeit in Fakultät und Senat und den Gewinn des Lehrpreises 2015 hervor.

b. Herr Prof. Dr. med. Bernd Weber

Prof. Weber stellt sich den Studierenden vor. Er hat in Bonn studiert und war während seines Studiums Mitglied der Fachschaft. Auch er betont die positive Entwicklung des Standorts Bonn, betont aber auch Verbesserungsbedarf insbesondere bei der Lehre. Er war Assistenzarzt in der Epileptologie, Leiter der MRT-Abteilung im Life & Brain und ist nun geschäftsführender Direktor des Center for Economics and Neuroscience und ist hauptsächlich in der Entscheidungs-forschung tätig. Er hebt seine Erfahrung in der Wissenschaft und bei der Betreuung von Doktoranden hervor.

Als Herausforderungen für die Fakultät definiert er die Umsetzung des Masterplans 2020, die Etablierung des Studiengangs Bonn-Siegen und die Digitalisierung der Medizin. Darüber hinaus möchte er sich mit der Flächenplanung, der Verbesserung der Interaktion mit den Lehrkrankenhäusern und Lehrpraxen (in Forschung, Lehre und Krankenversorgung) und der Stärkung der klinischen Forschung befassen.

Für die Fakultät wünscht er sich die Etablierung modernerer Managementmethoden unter Einbeziehung digitaler Technologien.

Prof. Weber berichtet über die Herausforderungen durch den Masterplan 2020. Insbesondere betont er die Anforderungen an die Mobilität der Studierenden im Rahmen der klinisch-vorklinischen Integration und den Ressourcenbedarf (Personal und Finanzmittel).

Im Folgenden geht er auf die durch die Etablierung des Campus Siegen entstehenden Herausforderungen ein.

Als positives Beispiel für gelungene Digitalisierung in der medizinischen Lehre führt er die Cleveland Clinic an und sieht hier starkes Verbesserungspotenzial für Bonn, beispielsweise in der Lehre im Skills Lab.

Er spricht sich für eine deutliche personelle Stärkung der Medizindidaktik, insbesondere auch durch einen hauptamtlichen Studiendekan aus.

Die Forschungsschwerpunkte der medizinischen Fakultät möchte er langfristig stärker ins medizinische Curriculum integrieren.

7. Fragerunde der Studierenden

1. Faires PJ:

Prof. Weber: spricht sich für die Anhebung der Aufwandsentschädigung mit Augenmaß aus, insbesondere sieht er aber die Verbesserungen in Ausbildung und Lehre im Vordergrund, auch durch Einführung eines Studientages. Zur Verbesserung wünscht er sich mehr Feedback, unter anderem durch Begehung der Lehrkrankenhäusern.

Prof. Stark: Sieht Potenzial, das Thema Aufwandsentschädigung mit der geplanten Erhöhung des Bafög-Satzes zu koppeln.

2. AO-konforme Lehre:

Prof. Stark: berichtet von den Erfahrungen aus der integriert-klinischen Lehre in der Zahnmedizin. Er sieht hier insbesondere Potenzial durch system- und nicht fachorientierte Lehre. Er wünscht sich eine stärkere Interaktion von Zahnmedizin und Medizin.

Prof. Weber: will durch Reduktion auf ein Kerncurriculum den Stundenplan „entschlacken“ und mehr Möglichkeiten für neigungsspezifische Wahlmöglichkeiten schaffen. Er weist auf die anstehende Novellierung der AO hin, die nachhaltige Veränderung derzeit schwierig mache. Er wünscht sich insgesamt mehr Feedback von Studierenden auch über die Evaluation und will diese verbessern.

3. Auswahlverfahren der Studierenden:

Prof. Stark: Berichtet von Erfahrungen mit Einzelgesprächen aus seiner Würzburger Zeit. Er wünscht sich eine stärkere Einbeziehung der Motivation und eine geringere Fokussierung auf die Abiturnoten. In der Zahnmedizin kann er sich die Etablierung eines Tests für Auge-Hand-Koordination vorstellen.

Prof. Weber: Berichtet, dass für die Auswahl der Studierenden ab 2020/21 zu 40% die Abiturnote, zu 40% der TMS und zu 20% die Berufserfahrung berücksichtigt wird.

Das Testen von Persönlichkeitsmerkmalen und Motivation sieht er auf Grund der mangelnden Datenlage kritisch und hält die Einführung von Auswahlgesprächen derzeit nicht für praktikabel. Die Landarztquote lehnt er persönlich ab.

4. Frauen in Führungspositionen:

Prof. Stark: sieht hier starken Verbesserungsbedarf und wünscht sich eine stärkere Förderung von weiblichen Bewerbungen für Spitzenpositionen.

Prof. Weber: sieht vor allem Förderungsbedarf in der früheren Phase der wissenschaftlichen Karriere und auf dem Weg zur Habilitation.

5. Curriculum und Kapazitätsregelung in der Zahnmedizin:

Prof. Stark: erläutert die Gründe für die derzeitige Lage in der Zahnmedizin und erhofft sich Verbesserung durch die novellierte Approbationsordnung. Er kündigt eine Verlagerung von Phantomkursen in die vorlesungsfreie Zeit an.

Prof. Weber: kündigt die Einführung eines Studiengangsmanagements für die Zahnmedizin an. Dieses wird sich auch mit der Überarbeitung der Studien- und Prüfungskommission befassen.

6. Digitalisierung in der Lehre

Prof. Weber: sieht hier Potenzial durch im Rahmen des Projekts Siegen generierten Ressourcen und verweist auch auf die Einrichtung einer Medizindidaktik-Professur. Er wünscht sich die Etablierung neuer eLearning-Formate und hält dies auch in der kommenden Amtszeit für realistisch.

Prof. Stark: Vorlesungsinhalte sollten den Studierenden online zur Verfügung gestellt werden. Er wünscht sich eine möglichst interaktive Lehre.

Ende des öffentlichen Teils: 19.46 Uhr

Beginn der Aussprache: 19.51 Uhr

8. *Nicht öffentlich*

Ende der Vollversammlung: 20.10 Uhr

